



WN-Sport



Die Schülerformation der Penguin Tappers wurde sensationell WM-Dritter.

Das Publikum tobt, Jury sieht es anders

Riesa. Es waren vier eindrucksvolle Tage für die Hemsbacher Steptanzabteilung bei der 15. Steptanzweltmeisterschaft der International Dance Organisation (IDO). Zum zehnten Mal in Folge ging die WM in der Sportstadt Riesa über die Bühne. Dieses Jubiläum wurde entsprechend würdig gefeiert. Diesmal kamen 19 Nationen mit über 1200 Teilnehmern, um die Besten der Welt zu küren. Erstmals bei der Stepp-WM dabei waren England, Japan und Österreich.

Die Hemsbacher sind schon seit den Anfängen der WM 1995 unter den Teilnehmern. Diesmal hatten sich 91 Penguin Tappers in acht Kategorien für die WM qualifiziert, mit dem Ziel, möglichst oft das Finale zu erreichen. Doch die Konkurrenz war in allen Bereichen besonders stark und ausgeglichen. So war es schwer, sich für die nächste Runde zu qualifizieren, es glich einem Lotteriespiel. Vera Soedradjat im Schüler-Solo, das Trio und die Small Group der Junioren schieden schon in der Vorrunde aus. Die Juniorenformation (18 Teilnehmer) schaffte es bis ins Halbfinale und wurde Zehnter.

Das erste Erfolgserlebnis für die Penguin Tappers lieferte das Duo, das unter 22 Duos das Finale erreichte und dort einen nicht erwarteten sechsten Platz unter Trainerin Franziska Walter erstepte.

In die Weltspitze tanzte sich die Schüler-Formation: Der sensationelle dritte WM-Rang war der verdiente Erfolg für die 21 Schüler der Penguins und ihre Trainerinnen Kristina Engelhardt und Franziska Walter. Mit der "kindgerechten" Kür, so IDO-Vize Michael Wendt, (Wertung 4, 1, 4, 5, 6, 4, 1) feierten sie den bisher größten Erfolg einer Hemsbacher Schülerformation. Dabei war die Spannung vor der Siegerehrung im gesamten Hemsbacher Team fast unerträglich. Per Computer wurden die Plätze errechnet. Als man weder als Sechster, noch als Fünfter oder Vierter aufgerufen wurde, brachen die Dämme. Die Kinder jubelten vor Freude, die Mütter ließen ihren Freudentränen freien Lauf. Die Trainerinnen brachten kein Wort hervor.

Fast schon gewohnt der Auftritt der Penguin Adults Formation. Mit ihrem Indianertanz holten sie zum vierten Mal in Folge unter Trainerin Jana Menz die Silbermedaille. Bei den Senioren wäre zu wünschen, dass doch mehr internationale Konkurrenz anwesend wäre. Drei Formationen gingen an den Start.

Höhepunkt einer jeden Weltmeisterschaft sind die Formationen der Hauptklasse. Nachdem sich die Penguin Tappers unter 17 Formationen für das Halbfinale der besten Zwölf qualifiziert hatten, mussten sie um den Einzug ins Finale bangen. Denn die Formationen waren mit ihren einfallsreichen Choreographien und farbenprächtigen Kostümen fast gleichwertig. Da war der "Geschmack" der Wertungsrichter gefragt. Während die Penguins das Finale erreichten, kamen erste größere Unmutsäußerungen auf, als der deutsche Vizemeister aus Georgsmarienhütte nur auf Platz zehn gewertet wurde. So mussten die Penguins als einziges deutsches Team gegen zweimal Kanada, die Schweiz, USA und Slowenien antreten. Das Finale fand vor über 3000 Zuschauern statt. Zuvor wurde in einem Film die letzten zehn Jahre WM in Riesa gezeigt, wobei auch Penguins Formationen mehrfach eingespielt waren.

Im Finale mussten die Penguin Tappers als Erste auf die Bühne. Präzise wie ein Uhrwerk lief die Vier-Minuten-Kür. Ausdrucksstark, emotional und die Übergänge waren perfekt. Nach dem Schlussbild brandete riesiger Beifall auf. Dann der Schock bei der offenen Wertung der neun Wertungsrichter für die Tappers: 5, 4, 3, 3, 5, 1, 6, 3, 5. Es gab erste Buhrufe aus dem Publikum. Die Schweiz wurde mit drei Einsern Zweiter. Umstritten war die "Grafitti"-Kür der Kanadier: Die Jury verteilte vier Einsen, drei Zweier, Vier und Fünf. Das war der WM-Titel. Kanada II wurde Dritter, Slowenien Vierter. Die Enttäuschung im Publikum und bei den Penguins-Anhängern war groß. pfr.

Siehe auch "Stimmen"

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)